



WENN STRAHLUNG UNS AUS DEM TAKT BRINGT

Hochfrequente Störfaktoren im
Lebensumfeld erkennen und beseitigen

Millionen von Zellen und Zellverbänden im menschlichen Körper kommunizieren über elektro-physikalische Impulse, die biochemische Reaktionen anregen. Jede Zelle und jeder Zellverband arbeitet in einem bestimmten Schwingungsbereich. Durch körperfremde elektrische Impulse von außen werden jedoch die inneren Regelkreise gestört und aus dem Gleichgewicht gebracht.

Zweischneidige Technologien

Unser modernes Leben ist ohne die ständige Nutzung elektrischer, drahtloser Energie unvorstellbar geworden. In unserem alltäglichen Wohn- und Arbeitsumfeld sind wir umgeben von unterschiedlichen Geräten, die uns den Alltag durch die Nutzung elektrischer Impulse erleichtern. Umständliches Kabelverlegen in der Wand ist überflüssig geworden: Musikanlage, schnurlose Telefone, Mikrowelle, Handy-Netze, Internetzugang über Smartphone, WLAN, PowerLAN, FRITZ!Box, Funkablesegeräte, digitales Radio und Fernsehen – sie alle funktionieren drahtlos. Diese Funktionsweise ist dank digitaler, meist gepulster Funkdienste wie UMTS, LTE und Bluetooth möglich. Mit diesen Funkdiensten entsteht hochfrequente Strahlung, die als disharmonische Störfrequenz auf uns einwirkt.

Langfristig beeinträchtigen diese Störfrequenzen unser Wohlbefinden und können u.a. zu Überreizung, Ängsten, mangelnder Energie und Lebensfreude, Schlafstörungen und in der Folge zu weiteren Erkrankungen führen. Der Krankenkassenbericht der DAK hatte 2010 das Schwerpunktthema Schlafstörungen. Schlafstörungen gehören neben Kopfschmerzen zu den häufigsten gesundheitlichen Beschwerden. Erholsamer Schlaf prägt nicht nur das subjektive Wohlbefinden und das Lebensgefühl, er ist zugleich eine bedeutsame Voraussetzung für die berufliche Leistungsfähigkeit in der modernen Arbeitsgesellschaft. 20 Prozent der Erwerbstätigen zwischen 35 und 65 Jahren berichten, dass bei ihnen Einschlaf- und Durchschlafprobleme aufgetreten sind.

Seit einigen Jahren wächst mit neuen technologischen Erkenntnissen das Wissen um elektrische und damit energetische Regulierungsvorgänge in biologischen Organismen. Wissenschaftler aus den Fachgebieten Biophysik, Elektrotechnik, Elektrophysiologie, Medizin und Neurophysiologie erforschen die Dynamik elektrischer Schaltkreise in lebenden Systemen.



Das grundsätzliche Problem besteht darin, dass wir mit drahtlosen Geräten Frequenzen in eine ursprünglich harmonische Struktur des uns umgebenden Lebensraums hinein senden und dort Missklänge erzeugen, die ein biologischer Organismus als Gefahrensignal deutet.

Den Störenfried aufspüren

Mit einem *Hochfrequenz-Analyser* ist es möglich, Störfelder im Schlaf-, Wohn- und Arbeitsbereich aufzuspüren. Die Schlafprobleme eines eineinhalbjährigen Jungen wurden deutlich weniger, nachdem die funkgesteuerte Musikanlage, Schnurlos-Telefon und WLAN während der Nacht deaktiviert wurden.

Laut des Deutschen Ärzteblattes ist die Verordnung von Ritalin – das ist das bekannteste Mittel aus der Gruppe der Methylphenidate – seit 1997 auf fast das Zehnfache angestiegen und lag im Jahr 2007 bei fast 45,7 Millionen Tagesdosen. Ritalin wird verordnet, um Kindern und Jugendlichen, die an einem Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom (ADHS) leiden, zu mehr Konzentration und Ruhe zu verhelfen. Zunehmend wird es auch von Erwachsenen eingenommen, um die Leistungsfähigkeit zu erhalten oder zu steigern.

Schlafstörungen können zu Störungen im physischen, psychisch-emotionalen, mentalen und geistigen Bereich führen. Ein Konzentrationsmangel könnte somit die Folge von Schlafmangel und ständiger Überreizung aufgrund von Strahlung sein. Reduziert man die Summenbelastung durch Strahlung, so könnte eventuell auf eine therapeutische Behandlung verzichtet werden. Was könnten die Ursachen für die zunehmenden Schlafstörungen und die nervliche Überreizung sein?

Warnungen vor Stressoren

Seit etwa 1990 werden drahtlose Funk-Technologien in unsere Lebenswelt eingeführt. Diese Funk-Techniken überlagern die biophysikalische Organisation des Lebens mit einer wachsenden Dichte und Vielfalt elektromagnetischer Felder, die sich störend auf die

normalen Regulierungsmechanismen in allen biologischen Organismen auswirken.

So berichtet die Umwelt- und Verbraucherorganisation *Diagnose-Funk* über die massive Erhöhung der Strahlenbelastung durch die vierte Generation der Mobilfunknetze (Long Term Evolution, LTE), die aktuell in Deutschland aufgebaut wird, um eine flächendeckende Versorgung mit dem mobilen Internet zu ermöglichen (siehe www.diagnose-funk.org). Im *Internationalen Ärzteappell 2012* fordern Ärzte längst überfällige Vorsorgemaßnahmen zum Schutz der Gesundheit vor den Auswirkungen des Mobilfunks (siehe www.freiburger-appell-2012.info).

Das *Bundesamt für Strahlenschutz* empfiehlt, die persönliche Strahlenbelastung im Sinne der Summenbelastung durch hochfrequente elektromagnetische Felder zu reduzieren, um etwaige gesundheitliche Risiken möglichst gering zu halten (Infoblatt unter www.bfs.de). Desweiteren hat der *Europarat* am 27. Mai 2011 in der Resolution 1815 auf eine zunehmende Gefährdung durch Elektromog hingewiesen.

Zellkommunikation durch Photonen

In seinem Vorwort zum Buch „Energiemedizin“ von James L. Oschman weist Marco Bischof darauf hin, dass die Existenz von Energiefeldern im und um den menschlichen Körper herum wissenschaftlich als Tatsache anerkannt wird. Die Forschungsarbeiten, die Erklärungsansätze im Rahmen der Energiemedizin bieten, verdanken wir in Deutschland vor allem Professor Fritz-Albert Popp, der im *Internationalen Institut für Biophysik* in Neuss nachgewiesen hat, dass alles Lebendige eine schwache Zellstrahlung abstrahlt, dass



diese Zellstrahlung das Kommunikationsverhalten der einzelnen Zellen und Zellverbände reguliert und dass diese Zellstrahlung von internen und externen Faktoren beeinflusst wird. Träger dieser elektromagnetischen Strahlung sind Photonen (Lichtteilchen). Lebende Systeme nutzen jede Art von elektromagnetischer Strahlung mit jeweils spezifischer Anordnung von Photonen, um In-Formationen zu übertragen.

Lebende Systeme geben laufend In-Formationen an das Umfeld ab und werden gleichermaßen von In-Formationen im umgebenden Raum beeinflusst: „Das Zusammenspiel folgt bestimmten Regeln“, erklärt Marco Bischof. „Physikalisch wird es beschrieben als eine Überlagerung von Wellen, die sich verstärken und schwächen können. Dabei führt ‚Kooperation zur Verstärkung‘, oder es kommt zu einer ‚auslöschenden Überlagerung von Potenzialwellen‘ (vgl. Hans-Peter Dürr, Geist, Kosmos und Physik. S. 33,36). Dabei erlaubt die spezifische Ordnung oder Unordnung von Biophotonen Aussagen über die Regulierung der physiologischen Vorgänge, die den Zustand eines biologischen Organismus prägen.“

Ständige Alarmbereitschaft

Dank neuer Technologien im Medizinbereich sind wir heute in der Lage, den Einfluss von Umweltfaktoren auf den Körper über die Messung der Herzratenvariabilität (Heart-rate variability, HRV) sichtbar zu machen. Wir können z.B. zeigen, wie sich ein Handy-Telefonat auf den Sinusknoten des Herzens auswirkt (siehe Messprotokolle).

Als wahrnehmender Impulsgeber reagiert der Sinusknoten als erstes auf unterschiedliche interne und externe Reize und In-Formationen. Er initiiert sodann weitergehende Reaktionen, die für die Weiterleitung und Verarbeitung der Sinneswahrnehmungen notwendig sind. Die Ausschüttung diverser Botenstoffe wie Hormone und Transmitter wird im Körper angeregt; diese ermöglichen einen Prozess der zunächst unbewussten und im weiteren Verlauf bewussten Interpretation des Geschehens im Hinblick darauf, ob das Wahrgenommene gefährlich oder ungefährlich ist. Dies entspricht unserer alten genetischen Programmierung: Kommt der Bär, so müssen wir angreifen oder flüchten.

In der Regel treffen wir heute nicht mehr auf freilaufende Bären in nächster Nähe. Das grundsätzliche Problem besteht vielmehr darin, dass wir mit technischen Geräten wie WLAN, Handy, Schnurlos-Telefon und anderen drahtlosen Geräten Frequenzen in eine ursprünglich harmonische Struktur des uns umgebenden Lebensraums hinein senden und dort Missklänge erzeugen, die ein biologischer Organismus als Gefahrensignal deutet. Aufgrund der fehlenden Sinneswahrnehmung für die Strahlung zahlreicher drahtlos funktionierender Geräte bleibt der Mensch im alarmierten Zustand, ohne sich mit der Gefahr auseinanderzusetzen, indem er diese beseitigt oder sich dieser entzieht. Ständige In-Formationen, die von verschiedenen Frequenzen übertragen werden, halten das Regulierungssystem des Körpers in ständiger Alarmbereitschaft.

Fallbeispiel: Handy-Stress

Die Messungen werden mit dem TimeWaver Cardiogerät durchgeführt. Eine Balkenwaage und 13 Balken geben Auskunft über das Regulationspotential des vegetativen Nervensystems: Man erhält eine Aussage über das Verhältnis zwischen Parasympathikus und Sympathikus, über die Funktion des Limbischen Systems, des Solarplexus und der Schilddrüse. Eine gute Regulierung zeichnet sich ab, wenn die Balken nicht links oder rechts über den mittleren Bereich hinausgehen, also in der farbigen Darstellung im grünen Bereich bleiben, ohne sich orange oder rot zu verfärben.

- **Die Ausgangsmessung** um 10.37 Uhr zeigt eine recht gute Regulierung des vegetativen Nervensystems, die Stresswaage weist links leicht nach unten, was auf ein Bedürfnis nach Entspannung hindeutet. Der Distress-Index ist erniedrigt und verstärkt diesen Eindruck.

- **Die zweite Messung** erfolgt um 10.45 Uhr. Während der Messung telefoniert die Versuchsperson mit einem Handy und setzt sich dabei hochfrequenter Strahlung aus. Während der Messung findet kein Gespräch statt, um eine mögliche Überlagerung von Impulsen durch eine inhaltliche Kommunikation auszuschließen. Die Stresswaage und der erste Balken zeigen deutlich Stress an. Balken 7 weist auf 17 Extrasystolen während der Messung. Balken 8, 10 und 12 gehen in den orangefarbenen Bereich und zeigen erhöhtes Belastungspotential.

Ein Gespür entwickeln

„Für das Überleben unwichtige Informationen nicht wahrzunehmen, ist höchst lebensdienlich“, so Hans-Peter Dürr (s. Buchtipp, S. 22). Schärfen wir unsere Sinne für das, was wesentlich ist, entwickeln wir ein Gespür dafür, was uns stärkt und was uns schwächt.

Dabei gilt es, das Bewusstsein auf die Ausbildung feinerer Wahrnehmungsqualitäten zu richten, die dazu beitragen können, Störfaktoren im umgebenden Lebensraum wahrzunehmen. Das tragende Grundgefühl könnte dabei ein guter Indikator sein: Fühle ich Anspannung, Überreizung, Energielosigkeit, Unbehagen? Oder



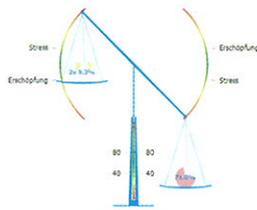
Durch körperfremde elektrische Impulse von außen werden die inneren Regelkreise gestört und aus dem Gleichgewicht gebracht.

HRV Analyse

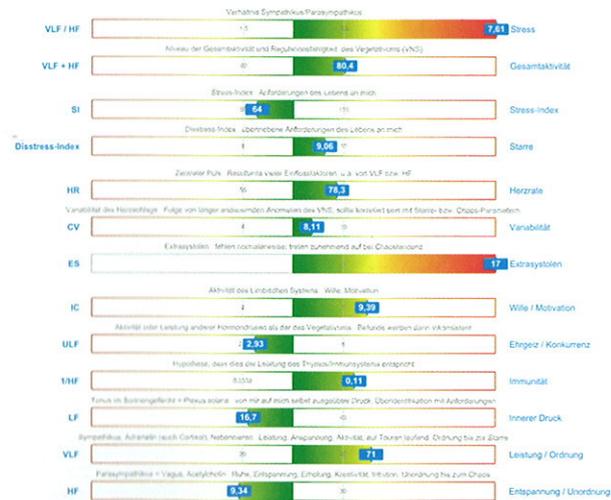


Pulsweite vom 27.01.2013 - 10:45 (7:00 Min.)
 Va. Ka.10.45
 80339 München
 Westendstr.151

Ganzheitliche Präventionsberatung
 Patricia Lüning-Klemm
 Irminsulstr. 6a - 81476 München
 Tel./ Fax: 089/79199531



Auswertung



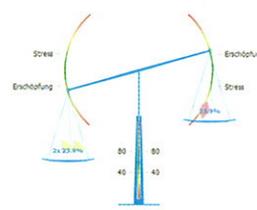
TimeWaver cardio 1.2.8.599 Seite 2/3 Erstellt am 28.01.2013 - 08:36:35

HRV Analyse

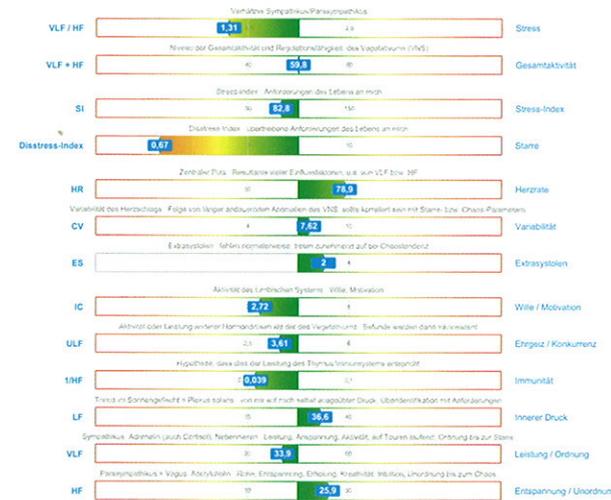


Pulsweite vom 27.01.2013 - 10:37 (7:01 Min.)
 Va. Ka.10.37
 80339 München
 Westendstr.151

Ganzheitliche Präventionsberatung
 Patricia Lüning-Klemm
 Irminsulstr. 6a - 81476 München
 Tel./ Fax: 089/79199531



Auswertung



TimeWaver cardio 1.2.8.599 Seite 2/3 Erstellt am 28.01.2013 - 08:35:58

Links die Messung um 10.37 Uhr und rechts daneben die Messung um 10.45 Uhr

erlebe ich mich überwiegend kraftvoll, kreativ, mit gedanklicher Klarheit, Lebensfreude und innerem Frieden?

Fazit: Wir können selber entscheiden, welche Reizimpulse wir in unserem persönlichen Lebensbereich zulassen. Damit entscheiden wir auch, ob wir unser Leben in einer Art Daueralarmzustand mit der Möglichkeit zu erkranken verbringen oder ob wir der Qualität von harmonischem Einklang mit unserer Umgebung und damit einem friedlichen Grundgefühl eine Chance geben.

Störfrequenzen erzeugen Disharmonie und damit Stress, Stress erzeugt Angst, ständige Angst führt zu Anspannung, Unlust und Unfrieden. Ein harmonisches Umfeld ohne Störfrequenzen ermöglicht das Erleben von Kohärenz und Eingebunden-Sein in einen größeren Zusammenhang.

Patricia Lüning-Klemm

Patricia Lüning-Klemm studierte Psychologie, Germanistik und Romanistik (1. und 2. Staatsexamen). Nach Aus- und Fortbildungen in Psychoanalyse, Gruppendynamik, systemischer Beratung, humanistischer und transpersonaler Psychologie ist sie in der ganzheitlichen Beratung zur Prävention und Gesundheitsförderung tätig. Ihr besonderes Interesse gilt dem Aufspüren von inneren und äußeren Stressoren und den Möglichkeiten, diese zu verändern.

Webseite: www.elektro-smog-praevention.de Kontakt: Mobil 01577-332 34 74

LESETIPPS



Wolfgang Maes
Stress durch Strom und Strahlung.
 6. aktualisierte Aufl. 2013. Hardcover,
 1100 S., Bestellung:
www.baubiologie-shop.de

H.-P. Dürr: **Geist, Kosmos und Physik** (Crotona)
 James L. Oschman:
Energiemedizin.
 (Urban & Fischer)
 M. Doepp: **Die Heart-Rate-Variability (HRV).** (Co'med)